
Uhrencup



Die Zuschauer am Uhrencup machen mit einer «Welle» Stimmung (© Uhrencup 2007)

Der Uhrencup in Grenchen ist heute das älteste Fussballturnier Europas. Er besteht seit 1962. Ge-gründet von Industriellen aus Grenchens Uhrmache-rei ist das Turnier ein Beispiel für den grossen Ein-fluss, den dieser Industriezweig im kulturellen Leben der Grenchnerinnen und Grenchner ausübt. Anlass für den ersten Uhrencup, der bereits mit internationa-ler Besetzung stattfand, war die Einweihung der neu-ten Haupttribüne im Stadion Brühl des FC Grenchen. Aufgrund des durchschlagenden Erfolgs des Turniers mit rund 20'000 Zuschauerinnen und Zuschauern wurde eine Weiterführung gefordert. Diese dauert nun schon fünfzig Jahre an, was unter anderem durch Sponsoren aus der Uhrenindustrie möglich gemacht wurde. Der Uhrencup ist ein fester Termin in der Jah-resagenda der Grenchner Bevölkerung geworden, wird aufgrund seiner familiären Atmosphäre gern besucht und bietet der Stadt die Möglichkeit, interna-tional wahrgenommen zu werden. Für die teilneh-menden Mannschaften wiederum ist das Turnier ein willkommener Anlass zur Vorbereitung der neuen Saison.

Verbreitung SO (Grenchen)

Bereiche Gesellschaftliche Praktiken

Version 28. August 2012

Lebendige traditionen
traditions vivantes
tradizioni viventi
tradizuns vivas



Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

Ein Projekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Der Uhrencup ist ein traditionsreiches Fussballturnier in Grenchen und darf als ältestes europäisches Fussballturnier für Vereinsmannschaften bezeichnet werden. Es wurde erstmals im Jahr 1962 durchgeführt. Für die teilnehmenden Teams aus dem In- und Ausland ist es eine willkommene Vorbereitung vor dem Start der neuen Saison. Für seine Besucherinnen und Besucher jedoch ist es mehr, nämlich ein grossartiges Erlebnis mit besonderem Flair: Fussball auf hohem Niveau, Fussballstars in greifbarer Nähe und vor allem auch ein sozialer Treffpunkt für Grenchnerinnen und Grenchner.

Grossanlass mit vielen Beteiligten

Die lebendige Tradition des Uhrencups ist für die Region Grenchen ein Grossanlass, der eine Vielzahl von Akteuren zusammenbringt. Zunächst sind die jährlich wechselnden, professionellen Fussball-Teams aus dem In- und Ausland zu nennen. Die Turnierbesucher sind ebenso wichtig; durch ihre Treue gegenüber dem Turnier und ihr anhaltendes Interesse an internationalen Fussballspielen in der Region verhelfen sie der Veranstaltung immer wieder zum Erfolg. Und natürlich gäbe es das Turnier nicht ohne die Turnierleitung, die Sponsoren und vor allem die zahlreichen Helferinnen und Helfer.

Im Jahr 2011 standen pro Tag zwischen 250 und etwas über 300 Helfer aus der ganzen Schweiz im Einsatz. Viele der von ihnen kommen über einen Verein dazu, beim Anlass mitzumachen (Skiklubs, Handballer, Guggenmusiken aber auch die Schwestern der Abteilung D im Spital Grenchen). Durch ihre Mitarbeit können sie das Turnier in nächster Nähe erleben, aber auch ihre Vereinskasse aufbessern. Im Jahr 2011 profitierten 17 Vereine davon. Gewisse Helferposten sind besonders beliebt (beispielsweise die Bahenträger im Falle von verletzten Spielern) und meist über viele Jahre von denselben Personen besetzt.

Fussball-Stars hautnah erleben, Bekannte treffen

Bei der Einschreibung des Turniers in die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz steht nicht die Sportart Fussball im Vordergrund, sondern die Bedeutung dieses Turnier für seine Besucherinnen und Besucher sowie für die Stadt und die Region Grenchen.

Es gibt vielerlei Gründe, den Uhrencup zu besuchen. Im Vordergrund stehen das Interesse am Fussball und die seltene Gelegenheit, in Grenchen internationale Top-Teams in Aktion zu sehen. Die «Kleinheit» des Stadions Brühl in Grenchen bringt es mit sich, dass die Match-Besucherinnen und -besucher ganz nah an den Spielern und Idolen sein können.

Die Ausrichtung eines internationalen Fussballturniers in einer Kleinstadt wie Grenchen am Jurasüdfuss mit seinen rund 16'500 Einwohnerinnen und Einwohnern bringt es mit sich, dass im Stadion eine schon fast familiäre Atmosphäre herrscht und viele Leute sich persönlich kennen. Grenchnerinnen und Grenchner gehen gerade deswegen gerne an den Uhrencup. Hier treffen sie Bekannte und Freunde. Insofern ist der Uhrencup vergleichbar mit Veranstaltungen wie der «Chilbi», Fasnacht, Jugendfesten in anderen Orten. Der Uhrencup ist ein sozialer Treffpunkt und damit ein fester Bestandteil der Agenda.

Selbstredend begrüsst das Turnier nebst Grenchnerinnen und Grenchnern jedes Jahr auch die Anhänger der spielenden Teams aus Europa und aus der Schweiz (der BSC Young Boys Bern und der FC Basel gehören nebst dem FC Grenchen zu den treuesten teilnehmenden Mannschaften).

Stadt Grenchen beteiligt sich

Fussballturniere, auch solche zur Vorbereitung einer neuen Saison, gibt es viele. Aber kein anderes Turnier der Welt trägt den Namen «Uhrencup», obwohl die Uhr weltweit tägliche Begleiterin vieler Menschen ist. In seinem Namen verweist das Turnier auf die lange Tradition der Uhrenindustrie der Stadt. Der Wirtschaftszweig hatte zwar in der Vergangenheit grössere Bedeutung als in der heute stärker diversifizierten Wirtschaft der Stadt – Grenchen nennt sich heute «Technologiestadt im Grünen» –, ist aber für die Identität der Bevölkerung von Grenchen von zentraler Bedeutung.

Das Turnier rückt die Stadt Grenchen und die Region und kurzzeitig ins internationale Rampenlicht. Journalisten aus ganz Europa berichten im fussballerischen Sommerloch für Zeitungen, Radio und Fernsehen über und aus Grenchen. Für die Sponsoren des Turniers bietet sich die Gelegenheit, sich bei ihren Kunden durch Einladungen zu den Spielen erkenntlich zu zeigen und ebenfalls auf internationaler Ebene in Erscheinung zu treten. Der Anlass ist aufgrund seiner heutigen Grösse ein Wirtschaftsfaktor für die Stadt.

Die Stadt Grenchen beteiligt sich finanziell am Uhrencup. Zudem stellt sie und der Kanton Solothurn Infrastruktur und Personal (beispielsweise Polizeileute) zur Verfügung, damit der Anlass sicher gelingen kann. Im Rahmen ihres Standortmarketings hat die Stadt zudem in den vergangenen Jahren den Uhrencup bei diversen Einzelaktionen unterstützt. So wurden beispielsweise im Jahr 2009 «Uhrencupbrötli» an Passantinnen und Passanten an den Bahnhöfen und im Stadtzentrum verteilt. Ebenfalls im Jahr 2009 wurde unter dem Slogan «Grenchen... Fussball ... und ... (viel) ... mehr...» ein Plakat

und eine Postkarte zum Uhrencup und dem Stadion Brühl lanciert. Im Jahr 2011 wurde zwischen dem Turnier und der Stadt Grenchen eine Aktion durchgeführt, die die starke Verbundenheit von lokaler Wirtschaft und Bevölkerung hervorkehrte. Der Uhrencup-Pokal ging auf Wanderschaft durch die Hände diverser Gewerbetreibender. Diese schmückten ihre Schaufenster zum Thema des Uhrencups und krönten ihre Arrangements mit dem Pokal.

Ältestes Fussballturnier Europas

Der Uhrencup hat im Jahr 2011 sein fünfzigjähriges Bestehen gefeiert. Der erste Uhrencup im Jahr 1962 wurde allerdings nicht mit der Absicht durchgeführt, den Startschuss für ein jährlich wiederkehrendes Turnier in Grenchen zu geben. Vielmehr war im Stadion Brühl eine neue Haupttribüne gebaut worden – ein «spektakulärer Bau» des Architekten Carlo Campoleoni, der damals Torhüter des FC Grenchens war. Zur Einweihung schenkten zwei «Uhrenbarone» der «Uhrenstadt» Grenchen ein internationales Fussballturnier, dessen Erfolg mit 20'000 Besucherinnen und Besucher sowie einem 5:1-Sieg des FC Grenchen im Finalspiel gegen den Royal Club Brügge immens war. Das Medienecho war riesig und hielt wochenlang an. Verbunden damit war die Forderung, das Turnier solle wiederholt werden.

Im Jahr 2011 berichtete das Grenchner Tagblatt in der Turnierwoche, dass das Penaltyschiessen nach der Verlängerungszeit nicht in Deutschland, sondern am Uhrencup in Grenchen erfunden worden war. Dies wurde jedoch in mindestens einem Leserbrief sogleich wieder angezweifelt und mit Beispielen aus früherer Zeit und anderen Ländern zu entkräften versucht. Für die Fussballgeschichte kann damit nicht sicher gesagt werden, wo das Penaltyschiessen seinen Ursprung hat. Für Fussballchronisten aber unbestritten ist hingegen, dass der Uhrencup gegenwärtig das älteste Fussballturnier Europas ist. Ihm ist damit ein Platz in den Annalen des europäischen Fussballs sicher.

Mit Ausnahme der Jahre 1967 und 1974 wurde das Turnier jedes Jahr durchgeführt. Das Turnier hat jedoch eine bewegte Geschichte. Höhenflüge wurden abgelöst von ruhigeren Zeiten, ja sogar solchen, in denen das Turnier vor dem Aus stand. In den 1990er Jahren war der Uhrencup lediglich ein Turnier mit regionalem Charakter, bei dem keine internationalen Teams und auch keine Schweizer Topteams mehr teilnahmen. In den vergangenen Jahren konnte ein neues Organisationskomitee mit dem Turnier aber grosse Ausstrahlung erlangen und mehrerer europäischer Topteams für das Turnier gewinnen. Dies ist ein «spektakuläres Comeback». Im Jahr 2011 hat das Turnier Anfragen für eine

Teilnahme von dreissig Fussballvereinen aus ganz Europa erhalten.

Der FC Grenchen selber nahm bis 2002 jeweils am Turnier teil. Sein spielerisches Niveau entsprach danach aber nicht mehr demjenigen des Turniers. Seit 2000 spielt der FC Grenchen in der dritthöchsten Schweizer Liga.

2011 – Jubiläum und Schnitt

Mit dem fünfzigjährigen Jubiläum im Jahr 2011 wurde ein Schnitt gemacht. Das Organisationskomitee ist zurückgetreten. Für das Jahr 2012 ist kein Uhrencup geplant. Das Turnier ist in den letzten Jahren sehr gross und aufwändig geworden, was eine neue Form der Organisation notwendig macht. Zudem besteht dringender Bedarf an baulichen Veränderungen als Voraussetzungen für einen erfolgreichen künftigen Uhrencup. Hierfür müssen nun politische und strategische Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden. Sowohl die Stadt als auch die Inhaber der Rechte am Uhrencup sind zuversichtlich, dass das traditionsreiche Turnier weitergeführt werden kann. Im Jahr 2013 findet aller Voraussicht nach wieder ein Uhrencup statt.

Fussball ist in der Schweiz und in Grenchen – mit seinen vier Fussballclubs – eine der beliebtesten Sportarten und braucht nicht über Nachwuchsprobleme zu klagen. Solange es Fussball, Profi-Fussball und attraktive Spiele gibt, bleiben Zuschauerinnen und Zuschauer nicht aus. Wird der Uhrencup in Grenchen weitergeführt, wird auch die Leidenschaft der Bevölkerung an diesem familiären Sommerturnier erhalten und an künftige Generationen vermittelt.

Weiterführende Informationen

Uhrencup Magazin zum Uhrencup vom 8.-13.7.2011

[FC Basel zum 12. Mal in Grenchen erfolgreich](#). In: Webseite Schweizer Fernsehen, 13. Juli 2011

[Uhrencup](#)

Kontakt

[Uhrencup & Event GmbH](#)